

traten. Niemand kann uns die Pflicht abnehmen, die politischen Auswirkungen unserer ökonomischen Tätigkeit sorgfältig zu analysieren und darzulegen. Diese politischen Auswirkungen und ihr Zusammenhang mit unserer ökonomischen Tätigkeit sind immer vorhanden, auch dann, wenn sich Parteiorganisationen nicht mit ihnen befassen.

Es war kein geringerer als Karl Marx, der, vom Klassenstandpunkt des Proletariats ausgehend, als erster überzeugend darlegte, wie Ökonomik und Politik wechselseitig aufeinander einwirken. Für die weitere politische Stärkung und Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht und des Einflusses der DDR kommt es jetzt darauf an, diesen Fragenkomplex nicht nur von der Seite der Praxis, sondern auch von der theoretischen Seite her sorgfältiger zu behandeln. Jede Vernachlässigung der Erkenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie bei der Behandlung der Probleme des sozialistischen Aufbaus führt zur politischen Kurzsichtigkeit und damit notgedrungen auch zu politischen Fehlern in der Arbeit.

Genosse Chruschtschow hat auf dem XXI. Parteitag der KPdSU präzise formuliert und festgestellt: „Das Grundproblem des bevorstehenden Siebenjahresplanes ist der maximale Zeitgewinn im friedlichen ökonomischen Wettstreit mit dem Kapitalismus.“ Damit umriß er einen gewaltigen Komplex praktischer und theoretischer Fragen und wies darauf hin, daß wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Auf der 4. Plenartagung unseres Zentralkomitees im Januar dieses Jahres wurde im Referat des Genossen Walter Ulbricht theoretisch der Zusammenhang und die Wechselbeziehungen zwischen dem sozialistischen Aufbau als der ökonomischen Zielsetzung und dem Gesamtkomplex der sozialistischen Umwälzung erläutert. Das hat eine große Bedeutung für die tägliche praktische Arbeit der Partei. Genosse Walter Ulbricht führte aus: „Sozialistische Umwälzung, das heißt:

1. Entwicklung der volksdemokratischen Staatsmacht;
2. stürmisches Wachstum der Produktivkräfte durch die Meisterung der modernsten Wissenschaft und Technik und die Entwicklung der sozialistischen Ökonomie; systematische Erhöhung der Lebenshaltung und des kulturellen Lebens des Volkes;
3. Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft; sozialistische Umwälzung in der Landwirtschaft sowie im kapitalistischen Sektor und im Handwerk;
4. sozialistische Umwälzung auf den Gebieten der Ideologie und Kultur.“

Die Deutsche Demokratische Republik ist die Bastion des Friedens in Deutschland. Es bestehen aber zwei deutsche Staaten, und deshalb kommt es für uns alle, für jeden Genossen, darauf an, immer so zu handeln, daß die Positionen der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der DDR gestärkt und die Einflüsse der Militaristen und Revanchepolitiker in Westdeutschland zurückgedrängt werden. Die Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes ist der starke Hebel, mit dem wir das Kräfteverhältnis weiter zu unseren Gunsten verändern. Die